

Tamariske: EU droht jetzt Tirol

Innsbruck –Österreich und Tirol sind weiter säumig bei der Meldung von Natura-2000-Schutzgebieten an die EU. Die Kommission macht nun in der Causa Druck: „Das Problem muss jetzt gelöst werden“, sagte Frank Vassen von der Generaldirektion Umwelt am Rande der „ibet“. Andernfalls „wird die Kommission mit Sicherheit die nötigen rechtlichen Schritte einleiten“. Es sei im Sinne Österreichs, dass Rechtssicherheit herrsche. Natura 2000 bedeute auch nicht, dass in den Gebieten nichts mehr gebaut werden dürfe.

Erhitzt hatten sich die Gemüter zuletzt in Osttirol, wo an der Oberen Isel ein Kraftwerk geplant wird. Ein Umweltschützer hat Vorher-Nachher-Fotos veröffentlicht, die aufzeigen sollen, dass in dem potenziellen Natura-Gebiet geschützte Tamarisken entfernt würden. „Es ist sehr befremdlich, wenn Pflanzen ausgerissen werden, um nicht Natura 2000 zu werden“, sagte Vassen. Und fügte an: „Eine derartige Beeinträchtigung verhindert sicher nicht die Verpflichtung zur Meldung des Gebietes.“ Er gehe davon aus, dass die Tamariske nachwachse. (wer)